

## Antrag an den Gemeinderat: Tempo 40 in Innsbruck/Temporeduktion in Innsbruck

Der Gemeinderat möge beschließen:

- + eine erlaubte Höchstgeschwindigkeit für alle Fahrzeuge auf allen Straßen im Ortgebiet von Innsbruck von 40km/h
- + derzeit ausgewiesene 30er-Zonen sollen bestehen bleiben
- + Hauptverkehrsrouten/Durchzugsstraßen können eine Ausnahmeregelung bekommen, dann sollen bis 50km/h erlaubt sein
- + Anrainerinnen sollen in Kooperation mit dem Verkehrsamt „empfohlene 30er-Zonen“ ausweisen können, die Verkehrsteilnehmerinnen darauf hinweist, dass die dort lebenden Bürgerinnen eine dementsprechende Temporeduktion wichtig finden. Verkehrsteilnehmerinnen, die dort die 30km/h überschreiten, werden im Gegensatz zu den amtlichen ausgewiesenen 30er-Zonen nicht bestraft, sofern sie sich an Höchsttempo 40 halten. Diese „freiwilligen 30er-Zonen“ appellieren an Mitgefühl und Verantwortungsbewusstsein der Verkehrsteilnehmerinnen

Die Antragsstellerinnen halten es für sehr wahrscheinlich, dass die beantragte Temporeduktion im Ortsgebiet:

- + zu einer geringeren Luftverschmutzung/Feinstaubbelastung (Mikroplastik durch Reifenabrieb) führt. Beschleunigungs- und Bremsvorgänge nehmen in Häufigkeit und Intensität ab.
- + den CO<sup>2</sup>-Ausstoß und damit den Treibhauseffekt reduziert
- + zu einer geringeren Lärmbelastung der Bevölkerung im Allgemeinen führt und folglich einen wertvollen Beitrag zu physischer und psychischer Gesundheit darstellt
- + die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmerinnen, vor allem von Radfahrerinnen und Fußgängerinnen, erhöht, Bremswege werden erheblich kürzer, die Stärke eines möglichen Aufpralls wird reduziert.
- + Fahrradfahrerinnen mehr Mut verleiht, die vorhandene Straßeninfrastruktur zu nutzen, womit sich die Gemeinde viel Geld sparen kann, indem keine extra neuen Radwege gebaut werden müssen und unnötige Flächenversiegelung vermieden werden kann
- + Innsbruck als fortschrittliches Beispiel bei oben genannten Aspekten für weitere Gemeinden dienen kann

Teilnehmende Runde 1(16.5.20): Mario König, Wolfgang Sinz